

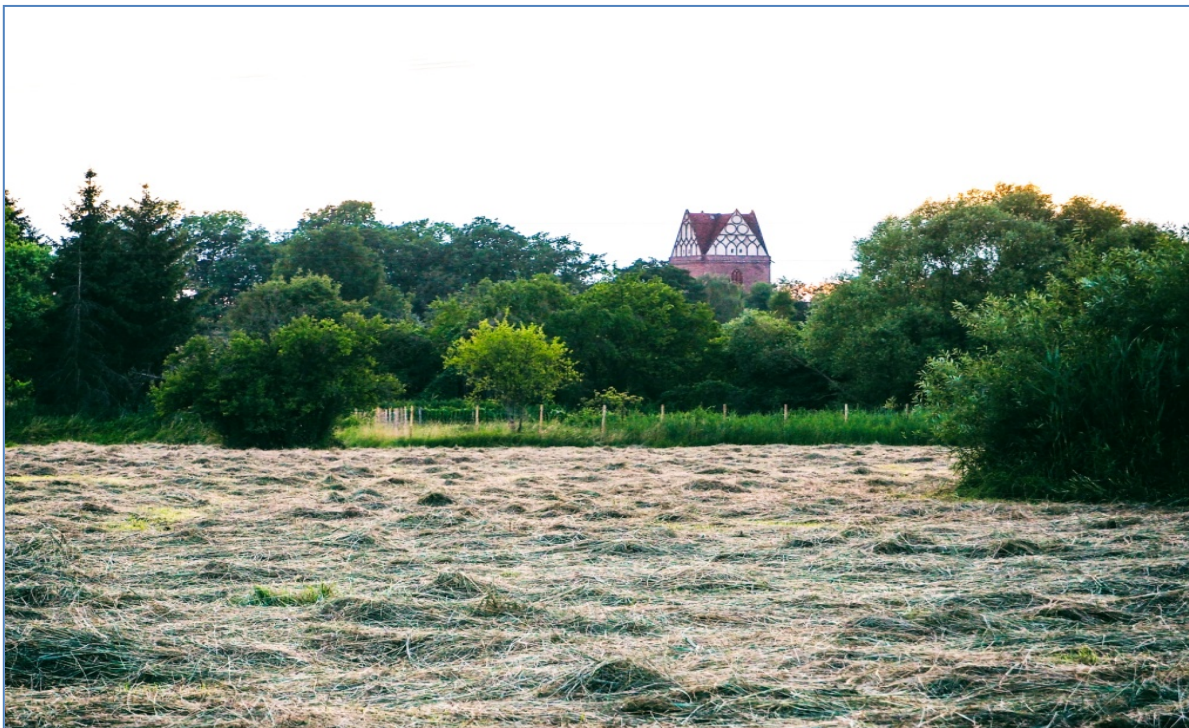
Miteinander



Gemeindeblatt für die evangelischen Gemeinden

Nichel, Niebel, Rietz und Treuenbrietzen,

Ausgabe 02.2020 Juli, August und September 2020



Monatsspruch August: “ Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“

Ps 139,14

Auf ein Wort !

Liebe Leserin, lieber Leser,

kennen Sie eigentlich das „Herz-mit-Beene-Lied“? Klingelt da was? – Ja, wenn man sich diese Bezeichnung ganz bildlich vorstellt, kommt man auf die Spur: Dahinter steckt der berühmte „Sommergesang“, das Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“. In diesen Tagen, da langsam die Anspannung der Corona-Aufregungen nachlässt, aber noch längst nicht überall wieder Normalität eingekehrt ist, kann es gut tun, den Blick bewusst auf das Thema Freude zu lenken – vielleicht auf der Suche nach „Mikroabenteuern“, die einen auch in Zeiten von massiven Sorgen, Beschränkungen, Improvisieren müssen und oftmaligen Geduldsproben ablenken und faszinieren können. Lassen Sie uns aufbrechen zu einer kleinen Entdeckungsreise mit diesem Lied, dessen Text Sie diesmal auf den Seiten 6 und 7 abgedruckt finden, wo dazu auch einige Anregungen für unsere Kinder zusammengestellt sind. Bitte nicht erschrecken, es sind fünfzehn Strophen, die man sich ruhig einmal Stück für Stück durch- oder vorlesen kann. Oder natürlich singen!

Also los geht's, heraus aus den Puschen, mach dich auf die Suche nach Freude! Und nicht nur mit dem Kopf, sondern gleich mit dem Herzen! Dazu kann einem, so meint der Dichter Paul Gerhardt (1607-1676), besonders die Natur helfen, Gärten, die dem Auge Herrliches bieten, als seien Narzissus und die Tulipan extra für den Betrachter höchstpersönlich dorthin gesetzt, dazu auch die Wiesen und Wälder mit Hirsch und Reh und Storch und Nachtigall, auch Bächlein, von Bäumen gesäumt. Ich muss gleich an ein echtes „Mikroabenteuer“ in meiner kürzlich (nicht ganz freiwillig) in der brandenburgischen Heimat verlebten Urlaubswoche denken. Unter anderem brachte sie eine begeisternde Wanderung durch den mir bis dahin gänzlich unbekanntem Treuenbrietzen Zarth mit sich, dabei gelang auch der Anblick einer seltenen heimischen Orchidee, des gerade blühenden Steifblättrigen Knabenkrautes, atemberaubend schön! Einige weniger als ein Zentimeter große, rötliche Blüten am Stängel nur, und doch schöner noch als Salomonis Seide, die höfische Kleidung des legendär reichen Königs Salomo! Dazu Pirolrufe und der Anblick eines Schwanenpärchens, das mit seinen drei

grauwolligen Küken nahe des Weges majestätisch durch das Erlbruch paddelte und manchmal innehielt, dass die Kleinen lernten Nahrung aufzunehmen aus Wurzeln und Entengrütze fast so, wie das Schwälbchen die Jungen speist.

Hier stutzen wir jedoch – genau betrachtet, sind ja Narzissen und Tulpen längst verblüht, wenn die Schwalben brüten und der Weizen mit Gewalt wächst. Der Dichter hat hier tatsächlich nicht einfach eine unmittelbar erlebte Naturszene und seine Empfindungen dabei in Worte fließen lassen, sondern es sind einzelne, wie in einer Collage höchst kunstvoll zusammengestellte Elemente verwendet, die praktisch alle auch eine tiefere biblische Bedeutung haben, z. B. „Der Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, Turteltaube, Kranich und Schwalbe halten die Zeit ein, in der sie wiederkommen sollen; aber mein Volk will das Recht des Herrn nicht wissen“. Oder: „Die Biene ist klein unter allem, was Flügel hat, und bringt doch die allersüßeste Frucht“ (Sirach 11,3), oder: „Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott“ (Psalm 42,1). Wenn man diesen Hintergrund ahnt – und zu Lebzeiten des Dichters im 17. Jahrhundert hatte man schon durch die Schule ein biblisches Grundwissen – sind auch die ersten scheinbar nur idyllischen sieben Strophen aufgeladen mit lehrreichen Impulsen, dazu aber auch mit purer Freude: „Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen ...“ (1. Mose 2,9); „das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; es sollen jauchzen alle Bäume im Walde vor dem Herrn ...“ (Psalm 96,12f), oder bezüglich des Weinstocks: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“, spricht Christus, „wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht“ (Johannes 15,5). Ja, so ein altes Lied kann einen lehren, im „Buch der Natur“ zu lesen mit staunenden und wissenden Augen - und in der Folge nicht stumm zu bleiben, sondern Gott als Schöpfer froh zu loben (Str.8): „Ich selber kann und mag nicht ruhn ... „

Im weiteren Text wird unser Blick dann noch einmal geweitet. Von der Erde weg bis hin zum Paradies, das der Dichter Christi Garten nennt, und von dem er sich vorstellt, dass dort Engel Psalmen singen und der nach dem Tod auferstandene Mensch Christus mit Palmwedeln zuwinkt, so wie die Zeitgenossen Jesu das taten, als er in Jerusalem einzog. Sollten Sie übrigens bei Ihrer Konfirmation als Mädchen ein Sträußchen aus Maiglöckchen o.ä. in der

Hand getragen haben oder als Junge ein Buchsbaum- oder Myrtenzweiglein am Jackenaufschlag, so war dies in genau diesem Sinne als Zeichen gemeint, und diese Symbol-Spur geht bis zum Hochzeitsstrauß und dem entsprechenden Schmuck des Bräutigams!

In Strophe 12 hat der Dichter, der dank seiner vorzüglichen Schulbildung auf der Fürstenschule in Grimma, wo man untereinander als Schüler fließend Latein zu sprechen hatte, und dem Theologiestudium in Wittenberg mit seiner gründlichen Rhetorik-Ausbildung ein Sprachvirtuose war, eine Anspielung verborgen. Die Rede ist davon des Leibes Joch, also der Tatsache, dass man seinen Körper bei Krankheit auch als Last empfinden kann (und da ist der Wunsch nach medizinischer Hilfe nicht weit). Diese Strophe enthält nun zugleich alle Buchstaben des Namenszuges eines hoch gelehrten Mediziners und Botanikers, der sich zu Gerhardts Berliner Zeit auch dort ansiedelte, nämlich Dr. Johann Sigismund Elsholtz, zuerst beim Kurfürsten Friedrich Wilhelm als Hofarzt, später auch Vorsteher der kurfürstlichen Lustgärten tätig. Wahrscheinlich ist dieses Lied 1653 als Huldigung für den damals frisch promovierten Mediziner entstanden und wurde alsbald in einem bekannten Gesangbuch abgedruckt. Das alles übrigens in mühsamer Zeit: Der dreißigjährige Krieg, den der Dichter von Anfang bis Ende hatte miterleben müssen, war gerade erst wenige Jahre überstanden, und man sehnte sich nach kulturvoller und glaubensstärkender Seelennahrung.

Geradezu herzergreifend lesen sich dann die zusammenfassenden letzten drei Strophen, wo der Dichter aus der Betrachtung in direktes Gebet übergegangen ist. In der Bitte, dass man aus Gottes Gnade hier im Leben Frucht bringen darf und dass man später selbst als schöne Blum und Pflanze zu einem Bestandteil des himmlischen Gartens werden möge, drückt sich unverkrampfte, frohe Hoffnung auch über den Tod hinaus aus. Auch dafür kann einem der schönen Gärten Zier ein Zeichen werden, sozusagen als ein Vorschimmer des Paradieses – sogar auch Ihr eigener Vorgarten kann das, der Rasen mit ein paar Blumenrabatten, der Kleingarten, über dessen Zaun man schaut, der Wald vor der Nase. Nicht mehr und nicht minder: Geh aus, mein Herz, und suche Freud, eine Freude, die bis an den Himmel reicht!

Eine frohe, entdeckungsreiche, erholsame Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Susanne Weichenhan

Bibel erzählen für Kinder



Die Termine für das Bibelerzählen in der Kita erfolgt, in der Schulzeit, voraussichtlich wieder Freitags 14tägig. Die genauen Daten werden mit Beginn des neuen Schuljahres festgelegt.

Entsprechendes gilt auch für die **Kita-Gottesdienste**.

Kinderkirche

Die im August geplanten **Naturcamps** fallen leider aus.



Herzliche Einladung zur **Kinderkirche** in Treuenbrietzen sie findet jeden zweiten Montag im Monat von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr statt. Ich bin guter Hoffnung, dass nach den Ferien wieder ein geregeltes Treffen sein kann.

Gemeindepädagogin Astrid Just



Die Kinder der Region Beelitz-Treuenbrietzen aus den 5. und 6. Klassen sind eingeladen zu den "**Senfkörnern**", die von Gabi Noack und Astrid Just, geleitet werden.

Wir treffen uns in der Regel monatlich, an einem, Samstag von 10.00 – 13.00 Uhr. Wir bitten für die Planung, um eine vorherige Anmeldung. **Termine werden im neuen Schuljahr bekannt gegeben**

Gemeindepädagogin Astrid Just

Paul Gerhardt

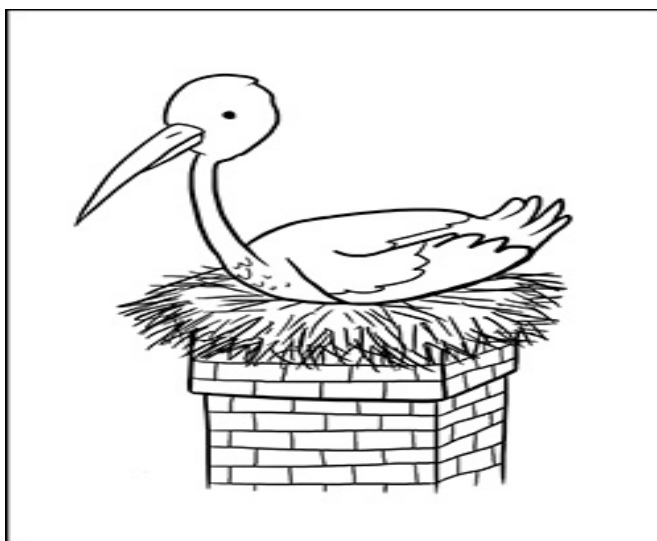
1. Geh aus, mein **Herz**, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit an deines **Gottes Gaben**; schau an der schönen Gärtenzier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.
2. Die Bäume stehen voller Laub, das **Erdreich** decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; **Narzissus** und die **Tulipan**, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.
3. Die **Lerche** schwingt sich in die Luft, das **Täublein** fliegt aus seiner Kluft und macht sich in die Wälder; die hochbegabte **Nachtigall** ergötzt und füllt mit ihrem Schall Berg, Hügel, Tal und Felder.
4. Die **Glucke** führt ihr Völklein aus, der **Storch** baut und bewohnt sein Haus, das **Schwälblein** speist die Jungen, der schnelle **Hirsch**, das leichte **Reh** ist froh und kommt aus seiner Höh ins tiefe Gras gesprungen.
5. Die Bächlein rauschen in dem Sand und malen sich an ihrem Rand mit schattenreichen Myrten; die Wiesen liegen hart dabei und klingen ganz vom Lustgeschrei der **Schaf** und ihrer **Hirten**.
6. Die unverdroßne **Bienenschar** fliegt hin und her, sucht hier und da ihr edle **Honigspeise**; des süßen **Weinstocks** starker Saft bringt täglich neue Stärk und Kraft in seinem schwachen Reise.
7. Der **Weizen** wächst mit Gewalt; darüber jauchzet jung und alt und rühmt die große **Güte** des, der so überfließend labt und mit so manchem Gut begabt das menschliche Gemüte.
8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle **Sinnen**; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.
9. Ach denk ich, bist du hier so schön und lässt du's uns so lieblich gehen auf dieser armen Erden: was will doch wohl nach dieser **Welt** dort in dem reichen **Himmelszelt** und güldnen Schlosse werden.
10. Welch hohe Lust, Welch heller Schein wird wohl in **Christi Garten** sein!“
Wie muss es da wohl klingen, da so viel tausend Seraphiem mit unverdroßnem Mund und Stimm ihr **Halleluja** singen.
11. O wär ich da! O stünd ich schon, ach süßer Gott, vor deinem Thron und trüge meine Palmen: so wollt ich nach der Engel Weis erhöhen deines Namens Preis mit tausend schönen **Psalmen**.

12. Doch gleichwohl will ich, weil ich noch hier trage dieses Leibes Joch, auch nicht gar stille schweigen; mein Herze soll sich fort und fort an diesem und an allem Ort zu deinem Lobe neigen.

13. Hilf mir und segne meinen Geist mit **Segen**, der vom Himmel fließt, dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spät viel **Glaubensfrüchte** ziehe.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter **Baum**, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens **schöne Blum** und Pflanze möge bleiben.

15. Erwähle mich zum **Paradeis** und lass mich bis zum letzten Reis an Leib und Seele grünen, so will ich dir und deiner Ehr allein und sonst keinem mehr hier und dort ewig dienen.



Liebe Kinder, Paul Gerhardt lädt uns zu einem Spaziergang in die Natur ein, wenn ihr das Lied singt, könnt ihr dann auch all die Dinge sehen, spüren, riechen und schmecken? In mir entstehen sofort die Bilder, wenn ich dieses Lied singe.

- Von vielen Tieren erzählt Paul Gerhardt in seinem Lied. Könnt ihr sie zählen? Wieviel verschiedene Tiere findet ihr?
- **Findet die fett gedruckten Worte im Gitterrätsel auf Seite 9!**
- Achtet bei dem nächsten Spaziergang nicht nur darauf, auf dem richtigen Weg zu bleiben. Teilt euch die Strecke in mehrere Abschnitte ein. Einen Teil des Weges achtet ihr nur auf das, was ihr seht, dann achtet ihr nur auf das, was ihr hört und am Ende auf das, was ihr riecht. Steckt euch einfach ein Tuch ein und lasst euch für einen Teil des Weges die Augen

verbinden. Nehmt ihr Dinge wahr, auf die ihr vorher gar nicht geachtet habt? Versucht die Umgebung zu ertasten und zu erraten, was alles da ist. Nehmt auf euren Spaziergang eine Tüte oder einen Beutel mit und sammelt Naturmaterialien ein, die ihr findet. Das können schöne oder besonders geformte Steine sein, kleine Zweige und Äste, Blätter, Kienäpfel und was es sonst noch am Wegrand gibt. Am Ende des Spazierganges könnt ihr aus den Materialien ein Bild oder ein Mandala legen. Vielleicht habt ihr ja Lust, das Ergebnis zu fotografieren. Oder ihr nehmt eure Funde mit und bastelt etwas Schönes daraus.

- Fertigt ein kleines Büchlein mit Euren Ergebnissen an:

NATUR-MINI-BUCH

SEHEN

HÖREN

RIECHEN

FÜHLEN

WAS WAR BESONDERS GROSS ?

WAS WAR BESONDERS KLEIN ?

Dies kann der Titel und die einzelnen Seiten des Buches sein, zur Gestaltung ist eure Fantasie gefragt. Nehmt nun ein weißes A4 Blatt. Faltet es einmal mittig waagrecht und senkrecht, wenn ihr es nun auseinander faltet, könnt ihr ein Kreuz in der Mitte sehen. Legt dieses Blatt waagrecht vor euch ab und faltet jeweils die linke und die rechte Seite des Blattes zur Mittelpunktlinie, es entstehen 8 kleine Kästchen. Nun legt ihr das Blatt A4 wie ein einfaches A5 Buch zusammen und schneidet vom Pfalz in der Mitte das Blatt bis zur Hälfte ein. Wenn ihr es auseinander faltet habt ihr in der Mitte des Blattes einen Schlitz. Ihr müsst es noch einmal waagrecht falten und von den Außenkanten das Blatt zusammen schieben, es so zusammenlegen, dass ein Buch mit 6 Innenseiten entsteht. Habt ihr es verstanden? In der Christenlehre haben wir es schon öfter gemacht, ist ganz einfach.

	E	R	Z	T	B	N	A	C	H	T	I	G	A	L	L	P	S	O	N
Q	R	L	K	J	H	G	F	D	S	A	W	E	S	R	T	Z	C	G	A
D	D	K	M	F	R	E	W	A	S	D	R	T	E	H	R	J	H	U	R
F	R	Q	W	H	I	R	S	C	H	V	X	B	E	T	E	F	W	E	Z
H	E	K	P	A	R	A	D	E	I	S	G	R	L	N	H	S	A	T	I
K	I	Q	W	E	R	T	Z	U	S	I	O	O	E	P	M	S	E	E	S
L	C	B	M	V	C	X	Y	A	S	T	D	F	G	H	J	I	L	J	S
T	H	L	D	F	A	S	E	R	T	Z	O	U	I	O	B	N	B	P	U
T	A	E	U	B	L	E	I	N	M	J	A	R	Q	W	I	N	L	W	S
W	H	R	J	K	L	N	G	F	H	J	D	S	C	C	E	E	E	H	B
E	D	C	F	V	G	L	U	C	K	E	B	W	G	H	N	N	I	I	M
V	B	H	Y	X	C	V	B	N	M	Q	W	E	E	R	E	T	N	M	Z
B	A	E	S	D	F	G	H	J	K	L	S	I	M	B	N	H	G	M	B
T	U	L	I	P	A	N	N	V	C	F	C	Z	N	A	S	K	H	E	V
M	B	G	T	R	E	D	C	C	H	J	H	E	O	U	C	B	A	L	S
R	S	D	F	W	G	H	J	H	K	L	A	N	L	M	H	I	L	S	V
Z	C	V	B	N	E	M	Y	X	R	A	S	D	F	G	A	H	L	Z	J
W	E	L	T	Q	W	I	E	R	T	I	Z	U	I	O	R	P	E	E	L
J	Y	X	C	G	C	V	N	B	N	M	S	A	S	D	D	F	L	L	H
K	X	C	V	B	L	A	D	S	F	G	H	T	J	K	L	Ö	U	T	P
L	Q	E	R	T	Z	A	Z	U	T	B	N	M	I	A	S	D	J	V	B
N	M	N	B	V	C	X	U	Y	A	O	S	D	F	G	G	H	A	H	J
H	I	R	T	E	N	G	H	B	B	W	C	E	R	T	A	Z	B	H	F
A	P	S	A	L	M	E	N	A	E	Q	W	K	E	R	T	R	Z	H	B
S	F	V	H	D	N	M	A	S	F	N	V	B	N	H	M	K	T	D	C
S	C	H	O	E	N	E	Q	S	W	E	S	R	R	T	Z	U	I	E	O
B	L	U	M	S	D	F	G	H	O	J	K	F	L	Q	W	E	R	T	N
C	S	D	F	G	H	J	K	L	Ö	M	K	L	R	N	M	C	V	B	D
X	W	E	R	T	Z	U	I	O	P	P	M	B	N	U	M	D	C	A	Q
Y	W	E	R	T	Z	U	I	L	K	J	H	E	N	V	E	B	C	A	S
H	O	N	I	G	S	P	E	I	S	E	D	F	R	V	N	C	G	E	T
V	A	X	C	F	B	M	H	R	T	U	I	K	G	Z	V	B	H	G	H
M	A	S	D	F	G	H	J	K	L	Ö	E	R	T	G	E	M	N	T	C
N	X	Y	C	V	B	N	M	M	A	S	D	F	G	H	T	I	K	J	E
G	O	T	T	E	S	G	A	B	E	N	W	E	R	C	F	S	T	D	F

Werdet nun zu Naturdetektiven und sammelt, hübsche kleine Blüten, die ihr pressen und in das Buch kleben könnt, Viele kleine Lebewesen verstecken sich unter dem Laub, unter Steinen oder unter Baumrinden, findet heraus wie sie heißen und sucht nach ihnen. Viele Tiere finden ihren Partner über das Gehör. Grillen orten so zum Beispiel ihren Partner, geht raus sperrt euren Ohren auf, und schreibt in das Heftchen, was ihr hört, genauso macht ihr es mit dem Riechen und Spüren, viel Spaß dabei.

Aufgaben Spazierweg Idee von GPS Theresia Altenkirch

Ausmalbild gefunden bei: <https://www.malvorlagen-bilder.de/>

Wir feiern Gottesdienste

Familiengottesdienst



Herzlich eingeladen sind alle zum
Schulanfangsgottesdienst am Sonntag,
dem 6. September, um 14.30 Uhr in die Marienkirche
Treuenbrietzen.

Petrikirche Nichel:

12. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis	08.15 Uhr
16. August	10. Sonntag nach Trinitatis	08.15 Uhr
13. September	14. Sonntag nach Trinitatis	08.15 Uhr
04. Oktober	Erntedank	08.15 Uhr

Niebel:

26. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr
23. August	11. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr
27. September	Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr
04. Oktober	Erntedank	09.30 Uhr

Rietz:

05. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr
02. August	8. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr
30. August	12. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr
20. September	15. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr
4. Oktober	Erntedank	11.00 Uhr

Treuenbrietzen St. Marien Kirche

05. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis	09.15 Uhr
12. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis	09.15 Uhr
19. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis	09.15 Uhr
26. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr
02. August	8. Sonntag nach Trinitatis	09.15 Uhr
09. August	9. Sonntag nach Trinitatis	09.15 Uhr
16. August	10. Sonntag nach Trinitatis	09.15 Uhr
23. August	11. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr
30. August	12. Sonntag nach Trinitatis	09.15 Uhr
06. September	13. Sonntag nach Trinitatis	09.15 Uhr
13. September	14. Sonntag nach Trinitatis	09.15 Uhr
20. September	15. Sonntag nach Trinitatis	09.15 Uhr
27. September	16. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr
04. Oktober	Erntedank	09.15 Uhr

Treuenbrietzen Kapelle des Johanniter Krankenhauses:

Jeden Mittwoch	Gottesdienst	16.00 Uhr
Mittwoch und	Offene Kapelle	16.00 –
Donnerstag		17.00Uhr

Treuenbrietzen Seniorenwohnpark:

05. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis	08.30 Uhr
09. August	9. Sonntag nach Trinitatis	08.30 Uhr
11. Oktober	18. Sonntag nach Trinitatis	08.30 Uhr

Bitte beachten Sie die eventuellen möglichen Änderungen zu den Gottesdiensten.

Kirchliche Amtshandlungen

Von uns gegangen ist und ruht in Gottes Händen

Schmidt, Dieter	* 26.09.1935	† 27.04.2020	Treuenbrietzen
Kalisch, Elli	* 14.12.1929	† 13.05.2020	Treuenbrietzen
Weimar, Irmgard	* 02.11.1928	† 25.05.2020	Treuenbrietzen
Braun, Susanne	* 25.04.1942	† 04.06.2020	Treuenbrietzen

Stand:09. Juni 2020

Veranstaltungskalender

Juli 2020

Wir laden Sie herzlich zum Sonntag, dem 19. Juli 2020, um 17.00 Uhr zu einem literarisch-musikalischen Rosenprogramm ein.

Ausgewählte und Gelesene Texte von Antje und Martin Schneider, musikalisch kommentiert von Angela Stoll am Klavier

Der Eintritt in Höhe von 8,00 €/ ermäßigt 5,00 € ist an der Abendkasse zu entrichten.

August 2020

Am Sonnabend, dem 15. August 2020, um 17.00 Uhr musiziert Herr Joachim Thoms aus Berlin auf der Wagner-Orgel unter der Überschrift „So sorry, I have stolen“. Herr Thoms war bereits öfters in Treuenbrietzen zu Gast und spielte das ein oder andere Stück auf unserer Wagner-Orgel. Seien Sie neugierig auf das Programm, was auch dieses Mal der Kenner uns darbietet.

In diesem Konzert hören Sie viele Bekannte wie Vivaldi's Frühling oder Mendelsohn`s italienische Sinfonie bis hin zu Adaptionen über Jazzstandarts oder den Tango „La cum Parsita“ treffen. Alle Stücke werden vom Künstler gesungen, gespielt und zuvor anmoderiert.

Der Eintritt ist frei. Wir erbitten eine Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit in der Kirchengemeinde.

September 2020

Am **Freitag, dem 04. September 2020**, ist die 14. Einkaufsnacht in Treuenbrietzen geplant.

Ab 19.00 Uhr freut sich Frau Henrieke Ette mit Ihnen die **Wagner-Orgel** zu entdecken. Zum Genießen erwarten unsere Besucher Speck- bzw. Zwiebelkuchen und ein leckerer Wein lädt zum Verweilen in der St. Marien Kirche ein. Das eine oder andere Abendlied verführt uns zum Mitsingen.

Zum **Tag des offenen Denkmals am 13. September 2020**, um 16.00 Uhr freut sich Herr Andreas Behrendt viele Gäste zu einem **Orgelkonzert** zu begrüßen. Auf der Wagner-Orgel steht der 250. Geburtstag von Beethoven im Mittelpunkt.

Der Eintritt ist frei. Wir erbitten eine Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit der Kirchengemeinde 2020

Kreise

Seniorenkreis Niebel

Winterkirche 15.00 Uhr Nach Vereinbarung
S. Weichenhan

Frauenkreis Niebel

September 19.00 Uhr Nach telefonischer Absprache
M. Kanisch

Gesprächskreis in Rietz

Winterkirche 16.00 Uhr Nach Vereinbarung
A. Just

Gesprächskreis in Treuenbrietzen

Großstr. 51 14.30 Uhr 08. Juli 2020
12. August 2020
S. Weichenhan

Frauenkreis in Treuenbrietzen

Großstr. 51

19.30 Uhr

26. August 2020

23. September 2020

A. Just

Gesprächskreis Seniorenwohnpark Treuenbrietzen

SWP

15.00 Uhr

D. Matthies

Frauenhilfe Treuenbrietzen

Großstr. 48

14.30 Uhr

Dienstags - Nach Vereinbarung

U. Zimmermann

Ruhepol-Kaffee Treuenbrietzen

Großstr. 48

ab 09.30 Uhr

Jeden Mittwoch

1. Mittwoch im Monat mit einem gemeinsamen Mittagstisch

U. Zimmermann

Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen

Offene Kapelle

13.00-14.00 Uhr

Dienstag – Donnerstag

und

Gesprächsangebot

U. Döbrich

Posaunenchor Treuenbrietzen

Großstr. 48

19.00 Uhr

Donnerstag

J. Lüdersdorf

Kantorei Treuenbrietzen (außer in den Schulferien)

Großstr. 48

19.30 Uhr

Dienstag

A. Behrendt

Kontakt

Internet:

www.ekmb.de/treuenbrietzen

Evangelische Kirchengemeinde Friedhofsverwaltung und Büro Adelheid Höhne

Großstr. 48; 14929 Treuenbrietzen

Tel: 033748-70165

Fax: 033748-20455

Mail: Ev.KGTreuenbrietzen@web.de

Mo 09:00 – 11:00 Uhr

Di 10:00 – 12:00 + 16:00 – 18:00 Uhr

Fr 09:00 – 12:00 Uhr

PfarrerIn Susanne Weichenhan

Geschäftsführung

Großstr. 51; 14929 Treuenbrietzen

Tel & Fax: 033748-70165

Mail: weichenhan.susanne@ekmb.de

Sprechstunde mittwochs 16-18 Uhr

Pfarrer Dirk Matthies

Mittelstr.14;

14822 Mühlenfließ OT Schlalach

Tel: 033748-15516

Mobil: 0162 4770912

Mail: pfarramt.schlalach@ekmb.de

Pfarrer Geißler(Vakanzverwaltung)

Lobbese, Pflügkuff, Zeuden

Tel. 033843-51338

Mail: pfarramt.niemegk@ekmb.de

Krankenhausseelsorge

PfarrerIn Ulrike Döbrich

Johanniter-Krankenhaus im Fläming

Treuenbrietzen GmbH

Johanniterstr. 1; 14929 Treuenbrietzen

Tel: 033748 8-2256

Mail: Ulrike.Doebrich@trb.johanniter-
kliniken.de

Gemeindepädagogik

Astrid Just

Berliner Chaussee 28;

14929 Treuenbrietzen

Tel: 033748-10571

just.astrid@ekmb.de

Kirchenmusik

Andreas Behrendt

Großstr. 48; 14929 Treuenbrietzen

Tel. 0163 44 92 84 6

Mail: behrendt.andreas@ekmb.de

Impressum

„Miteinander“ Gemeindeblatt für die
evangelischen Gemeinden

Nichel, Niebel, Rietz und Treuenbrietzen,
sowie Lobbese, Pflügkuff und Zeuden

Redaktion:

Kirchengemeinde Treuenbrietzen

Nächste Ausgabe:

Oktober-Dezember 2020

Redaktionsschluss:

01. September 2020

Wenn nichts anders angegeben: Fotos und
Texte von der Redaktion erstellt bzw. zur
Verfügung gestellt

Titelfoto: A. Just